



Gut besucht ist das Sommerfest der Landwirte in Aldingen. Dabei steht aber nicht nur Kulinarik auf dem Programm.

Foto: Benjamin Stollenberg

LANDWIRTSCHAFT

Gemeinsame Bauernpower

Sommerfest der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftlicher Ortsvereine zwischen Kartoffeln und Wildtieren

REMSECK

VON MARION BLUM

Die Leistungsfähigkeit ihres Berufsstandes haben die Landwirte in Remseck gestern bei ihrem Sommerfest unter Beweis gestellt. In und um die Kartoffelhalle der Familie Escher herum und mit Blick auf ein Getreidefeld wurden der Genuss und die Geselligkeit groß geschrieben. Auch eine Portion Information durfte nicht fehlen.

Dass bei diesem Fest alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftlicher Ortsvereine in Remseck an einem Strick ziehen, war deutlich zu spüren. Außerdem scheinen die Bauern mit Petrus im Bunde zu stehen, der sorgte nämlich für ideales Wetter. Werner Escher, der seine Kartoffelhalle am Brunnenweg für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte, zeigte sich mit der Resonanz des ökumenischen Gottesdienstes zufrieden. Rund 200 Gläubige, so berichtete er, hätten an dem Erntebittgottesdienst teilgenommen. Der Altar war mit Getreidegarben und Sommerblumen geschmückt worden. In und vor allem neben der Halle waren unzählige Hocketsebenke aufgestellt worden. Die wurden angesichts des großen Ansturms auch benötigt.

Die Landwirte sorgen Tag für Tag dafür, dass es gute Lebensmittel gibt. Gestern tischten sie den Besuchern Schnitzel, Kartoffelsalat, Würste und andere Leckereien auf. Die Landfrauen aus Aldingen und Neckargröningen hatten insgesamt 70 Torten und Kuchen gebacken – von der fruchtigen Himbeer- und Erdbeertorte bis zum Marmor- und Käsekuchen. Liebevoll wurde Stück für Stück auf Tellern angerichtet. Apropos: Beim Sommerfest waren Geschirr und Besteck aus Plastik tabu. Vielmehr wurden Teller, Tassen und Besteck im Geschirrmobil gespült. Davon profitierte nicht nur die Umwelt, es schmeckte einfach besser.

Infotafeln über die Tierwelt

Die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg aus Strohhallen austoben oder am Stand der Kreisjägerschaft über die heimische Tierwelt informieren. Auf Infotafeln und anhand von ausgestopften Tieren wurde hier über die Vielfalt der heimischen Wildtiere informiert. Berühren war ausdrücklich erlaubt. Mex, der mit Mama und Oma zu dem Sommerfest gekommen war, konnte sich von den Tieren gar nicht trennen und durfte Fuchs, Dachs und Hase auch über das Fell streichen. „Der Landwirtschaftliche Bereich ist

auch Lebensraum für Tiere“, sagte Peter Maurer von der Kreisjägerschaft, der seinen Jagdhund Birka mitgebracht hatte. „Landwirte und Jäger ziehen an einem Strang“, machte er deutlich. Durch das Projekt „Lernort Natur“ wolle die Kreisjägerschaft Kinder und Jugendliche für den Lebensraum sensibilisieren, der sich quasi direkt vor ihrer Haustüre befindet und in dem Rehe, Hasen, Füchse, Dachse und viele andere Tiere zu Hause sind.

Doch auch die Landwirtschaft nutzte die Gelegenheit, sich zu präsentieren. Im „Kartoffelkino“ wurde ein kurzer Film gezeigt, in dem der Weg der Kartoffel von der Bodenbereitung über Aussaat und Ernte bis zum Verkauf gezeigt wurde. Außerdem bot Werner Escher Führungen durch die Kartoffelhalle an und erzählte etwas über den Anbau der Knolle. Bei der Tombola des Posaunenchores gab es keine Nieten, sondern es waren nur Preise zu gewinnen.

Die zwölf Frauen und Männer der Ludwigsburger Jagdhornbläser sorgten für zünftige Unterhaltung. „Es ist Tradition, beim Sommerfest der Remsecker Landwirte dabei zu sein“, sagte Addi Kremer, Obmann der Jagdhornbläser. Darin spiegle sich das gute Miteinander von Jägern und Landwirten.